

CultNature – neue urbane Landschaften als Strategie ökologisch und ökonomisch nachhaltiger Stadtentwicklung

Andreas Kipar, Franz Lehner, Hans-Peter Noll

(Dr. Andreas Kipar, KLA Kiparlandschaftsarchitekten, Philosophenweg 61, 47051 Duisburg, andreas.kipar@landsrl.com)
(Prof. Dr. Franz Lehner, Institut Arbeit und Technik, Munscheidstr. 14, 45886 Gelsenkirchen, franz.lehner@gmx.com)
(Prof. Dr. Hans-Peter Noll, RAG Montan Immobilien GmbH, Am Technologiepark 28, 45307 Essen, hans-peter.noll@rag-montan-immobilien.de)

1 ABSTRACT

CULTNATURE ist ein wirtschaftlich tragfähiges Konzept zur Nutzung von Industriebrachen und anderer Flächen für eine ökologische Stadtentwicklung. Dieses Konzept bietet eine Lösung für ein zentrales Problem der Stadtentwicklung: Die nachhaltige Verknüpfung von Kultur und Natur. Kultur steht für das, was Menschen schaffen und gestalten, und für ihre Lebensweise, Natur für die Umwelt, auf welche die Menschen angewiesen sind und die durch ihre Kultur bedroht wird.

CULTNATURE macht in schrumpfenden Industriegebieten, wie dem Ruhrgebiet, aus gestörten Landschaften attraktive Stadträume. Industriebrachen und andere gestörte Flächen werden zu agroindustriell genutzten Parklandschaften entwickelt. Diese Parklandschaften schaffen neue kreative Räume für wirtschaftliche, soziale und kulturelle Aktivitäten. Grünzüge und Grünräume werden zu Entwicklungsachsen einer ökologischen Urbanität und einer ökologischen Industrie.

CULTNATURE gestaltet diese Rekultivierung so, dass sie der lokalen und regionalen Wirtschaft anhaltende Innovations- und Wachstumsimpulse vermittelt. Es entwickelt Minicluster, die eine hohe Innovationsfähigkeit und die Entwicklung eines guten Fachkräfteangebots fördern.

Die Realisierung von CULTNATURE kann sich wirtschaftlich weitgehend selber tragen.

2 CULTNATURE – WEGE ZU EINER NACHHALTIGEN URBANITÄT

2.1 Leitideen für eine ökologische Stadtentwicklung

CULTNATURE schafft eine ästhetisch neue Form urbaner Landwirtschaft durch die Entwicklung von Industriebrachen und anderer Flächen zu attraktiven Parklandschaften. Dazu werden Pflanzen, die zur Erzeugung von Bio-Energie geeignet sind, genutzt. Mit dieser agroindustriellen Flächennutzung werden alte Industrieflächen für eine zukünftige Nutzung durch nachhaltige Industrien gesichert.

CULTNATURE verbindet die nachhaltige Stadtentwicklung mit Innovation und Wachstum. Die Lösung der ökologischen Probleme moderner Städte und Agglomerationen wird als Chance für ein problemlösendes Wachstum begriffen. Die frühzeitige Lösung dieser Probleme mit innovativen Produkten, Verfahren und Konzepten schafft Wettbewerbsvorsprünge und neue Wachstums- und Beschäftigungspotenziale. Minicluster und Cluster bündeln innovative Kompetenzen zur Stadtentwicklung und zur Bio-Energie und entwickeln Qualifikationen. Sie sorgen für eine rasche und breite Diffusion neuen Wissens und wirken dem Fachkräftemangel entgegen.

2.2 Eine neue urbane Qualität

CULTNATURE macht aus diesen gestörten Landschaften heraus eine neue Stadt und ein neues Energiekonzept. Die gestörten Flächen sollen von einer Belastung für die Standort- und Lebensqualität von Städten und Agglomerationen in Entwicklungsachsen für eine nachhaltige Zukunft transformiert werden. Dazu müssen sie durch eine neue Kultivierung eine neue ästhetische und soziale Qualität schaffen, gleichzeitig aber auch neue wirtschaftliche Möglichkeiten eröffnen. Eine neue Qualität entsteht dadurch, dass Grünzüge und Grünräume Stadtteile und Städte nicht nur physisch verbinden, sondern auch durch Aktivitäten vernetzen. Grünzüge und Grünräume müssen also Funktionen übernehmen, die in den Städten bisher von Strassen und Plätzen wahrgenommen werden. Auf Straßen und Plätzen spielt sich Mobilität ab, auf und an Strassen und Plätzen gibt es unterschiedliche soziale Aktivitäten (z.B. Freizeitaktivitäten, Kultur, Kommunikation und Konsum), an Strassen und Plätzen sind aber auch Produktionsstätten angesiedelt.

2.2.1 Grüne Entwicklungsachsen für eine nachhaltige Stadt

Neue wirtschaftliche Möglichkeiten eröffnet die durch Grünzüge und Grünräume vernetzte Stadt oder Agglomeration einerseits durch Schaffung attraktiver Standorte- und Lebensorte und andererseits durch die Entwicklung von Bio-Energie und innovativen Versorgungskonzepten. Attraktive Stand- und Lebensorte sind ein entscheidender Faktor für die wirtschaftliche Entwicklung von Städten und Stadtregionen. Viele Unternehmen stehen in einem wachsenden Wettbewerb um qualifiziertes Personal. Für dieses Personal ist neben Arbeitsbedingungen und Unternehmenskulturen die Lebensqualität ein wichtiges Kriterium für die Entscheidung über berufliche Angebote. Wichtige Elemente der Lebensqualität sind für viele qualifizierte Menschen Ökologie, moderne Urbanität mit hoher Wohn- und Freizeitqualität und ein dynamisches, innovatives Milieu. Das schafft CULTNATURE. Viele Unternehmen müssen ihre Wettbewerbsfähigkeit auch durch Ressourceneffizienz sichern – aus Kostengründen, immer mehr aber auch aus Marketinggründen. CULTNATURE fördert mit innovativen Konzepten für Bio-Energie und für die Ver- und Entsorgung die Ressourceneffizienz und schafft mit seinen urbanen Landschaften auch ein Milieu, in dem sich innovative Ideen zur Ressourceneffizienz entwickeln können.

2.2.2 Der ökonomische Charme der urbanen Ökologie

Bei der Umstellung auf erneuerbare Ressourcen kann Bio-Energie eine zentrale Rolle spielen. Allerdings sind mit einer Ausweitung der Erzeugung von Bioenergie zwei Gefahren verbunden: Eine Zunahme des Naturverbrauchs für agroindustrielle Zwecke und eine Beeinträchtigung der Nahrungsmittelproduktion. Beidem kann man durch die Renaturierung von Städten nach dem Konzept von CULTNATURE entgegen wirken. Im Rahmen dieses Konzepts werden bereits ver- oder gebrauchte Flächen neu kultiviert. Da es heute eine große Zahl von Energiepflanzen gibt, kann dies durchaus so geschehen, dass aus den neu kultivierten Flächen attraktive Parklandschaften entstehen.

In den Städten, die sich früh auf den Weg machen, entstehen Leitmärkte für Güter und Dienstleistungen für Energie und Energieeffizienz. Leitmärkte sind die Märkte, auf denen Produkte früh angeboten werden und in der alltäglichen Praxis erprobt werden. Auf diesen Märkten entwickeln sich früh Know-how und Qualifikationen über neue Produkte und damit auch ein gutes Angebot an Fachkräften. Auf einen Punkt gebracht: Städte, in denen sich Leitmärkte für Produkte herausbilden, sind attraktive Standorte für die Unternehmen, die diese Produkte herstellen oder anbieten.

Nachhaltigkeit hat bezogen auf Energie bekanntlich zwei Seiten, die Erzeugung von Energie und der Verbrauch von Energie. Deshalb hat auch CULTNATURE eine zweite Seite, die Energieeffizienz von Gebäuden. Diese zweite besteht aus der Ansiedlung von Niedrigenergie-Gebäuden an und in den Grünzügen so wie in der Sanierung von Gebäuden im näheren und weiteren Umfeld der Grünzüge. Für die Gebäudesanierung sollen attraktive Finanzierungsmodelle, insbesondere Energie-Contracting, genutzt werden. Die durch CULTNATURE geschaffenen Grünzüge werden damit zu Modellräumen für energieeffiziente Stadtentwicklung. Auch diese zweite Seite soll so gestaltet werden, dass sie der Wirtschaft anhaltende Innovations- und Wachstumsimpulse vermittelt. Deshalb wird auch diese Seite mit der Entwicklung von Miniclustern verbunden.

2.2.3 Minicluster schaffen Kompetenz und Qualifikation

Das Konzept von CULTNATURE unterstützt die Entwicklung von attraktiven Standorten durch Bildung von Miniclustern. Cluster bezeichnen üblicherweise international herausragende lokale oder regionale Konzentrationen von Unternehmen, Einrichtungen für Forschung, Entwicklung und Bildung, Dienstleistungen und Infrastrukturen sowie von hoch qualifiziertem Personal in einem bestimmten Wirtschaftszweig. Starke Cluster sichern die internationale Wettbewerbsfähigkeit von Standorten und helfen den an diesen Standorten tätigen Unternehmen dabei, führende Positionen auf den Weltmärkten zu erlangen. Solche Cluster lassen sich jedoch nur an wenigen Orten entwickeln.

Minicluster sind mit einem weniger hohen, aber leichter realisierbaren Anspruch verbunden. Sie zielen nicht gleich auf Weltmarktführerschaft und globale Standortüberlegenheit ab, sondern etwas bescheidener auf internationale Wettbewerbsfähigkeit. Sie sind nicht auf global operierende Konzerne ausgerichtet, sondern, sondern auf mittelständische Unternehmen, die auf den heimischen oder anderen Märkten in einem internationalen Wettbewerb stehen. Sie orientieren sich nicht an der Teilnahme an der Spitzenforschung,

sondern an der raschen und breiten Nutzung von neuem Wissen und neuer Technologie. Ein wichtiges Ziel ist die Aus- und Weiterbildung qualifizierter Fachkräfte.

Für Minicluster benötigt man keine im internationalen Maßstab herausragenden Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen, sondern solche, die Zugang zu Spitzenforschung und neuester Technologie haben oder vermitteln können. Damit wird der hohe Anspruch, der mit Clustern verbunden ist, auf ein Niveau zurückgenommen, das nicht nur einige wenige, sondern das viele Städte erfüllen können. Minicluster können aber oft mit Clustern vernetzt oder untereinander zu einem Cluster vernetzt werden.

3 RUHRGEBIET ALS MODELLFALL

Das Wabenkonzept von CULTNATURE lässt sich im Ruhrgebiet besonders gut realisieren. Ehemalige Industrieflächen und Eisenbahntrassen bilden im Ruhrgebiet zusammen mit Kanälen und anderen Wasserflächen eine Wabenstruktur. Diese Wabenstruktur ist Ausdruck der ruhrtypischen Siedlungsentwicklung um Industriestandorte. Sie bildet ein Netz von möglichen grünen Entwicklungslinien für das Ruhrgebiet. Zudem schafft sie neue Integrationspotenziale, weil sie funktionale Räume jenseits administrativer Grenzen umschließt.

CultNature nutzt dieses vorhandene Grundmuster für ein Wabenkonzept von CultNature, das auf Erfahrungen aus dem Projekt „Essen. Wege zum Wasser“ aufbaut. Die Nutzung dieses Grundmusters für die Entwicklung einer Bio-Energie-Parklandschaft schafft eine hohe räumliche Qualität, weil viele Wohn- oder Gewerbegebiete von Grünzügen oder Wasserflächen umschlossen sind, die oft nur wenige Meter entfernt sind. Die Grünzüge lassen sich deshalb gut mit unterschiedlichen Aktivitäten in Freizeit, Kultur, Konsum und Kommunikation anreichern, so dass sie tatsächlich anstelle von Strassen zu urbanen Vernetzungsstrukturen entwickelt werden können. Die Grünzüge vermitteln in unterschiedlichen Formen neue wirtschaftliche, soziale und kulturelle Impulse für die von ihnen umschlossenen Waben. Die von CultNature angestrebte Symbiose von Stadt und Natur kann dadurch fast idealtypisch verwirklicht werden.

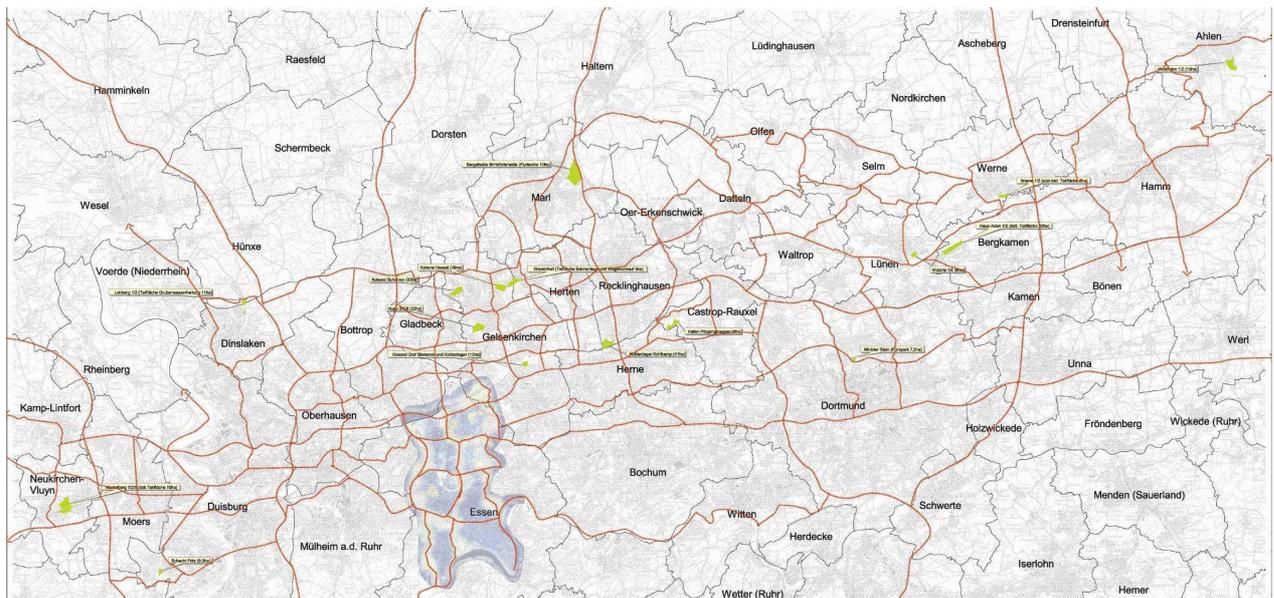


Abb. 1: Das Ruhrgebiet als Wabenmodell

Auch wirtschaftlich ist die Wabenstruktur besonders günstig. Sie ermöglicht ein zusammenhängendes System von Grünzügen, das agroindustriell gut zu bewirtschaften ist. Sie bietet eine günstige Struktur für eine dezentrale Energieversorgung. Waben in schrumpfenden Stadtteilen oder sich entleerenden Gewerbegebieten können temporär ganz begrünt werden und damit für eine spätere Wiedernutzung gesichert werden.

Die Entwicklung der vorhandenen Wabenstruktur zu einem System von Bio-Energie-Parklandschaften macht das Ruhrgebiet zur grünsten Stadtregion Europas und zu einer Modellregion für viele Industrieregionen weltweit.

4 CONCLUSION

Das Stadtentwicklungskonzept von CULTNATURE zeigt einen Weg auf, aus einer schrumpfenden Stadtregion mit Imageproblemen einen attraktiven Raum zu schaffen. Schrumpfungsprozesse hinterlassen in der Stadtlandschaft hässliche Narben in Form von leerstehenden und herunter gekommenen Wohnungsbeständen, aufgegebenen Fabriken und unattraktiven Innenstädten. Das wird noch verstärkt, wenn die Schrumpfungsprozesse begleitet sind vom Wegzug von jungen Familien und Kindern. Diese Narben lassen sich durch Renaturierung und die Schaffung von attraktivem Freiraum beseitigen.

Die Freiräume können so gestaltet werden, dass sie für junge Familien und ihre Kinder attraktiv werden; um sie herum Wohnraum kann Wohnraum geschaffen wird, der den Bedürfnissen von Familien und Kindern entspricht. Das Ganze wird auch noch eingebunden in eine Stadtentwicklung, die den Kindern eine Stadt mit Zukunft bietet. Wenn das geschieht, werden viele Familien erst gar nicht weg ziehen und viele auch zurück kommen. Dies spricht auch qualifizierte Menschen an, die das Revier für die Entwicklung einer zukunftsfähigen Wirtschaft braucht. Urbane Lebensqualität ist für diese Gruppe ein entscheidendes Kriterium bei der Wahl von Arbeits- und Wohnorten.

Im Ruhrgebiet und seinem Umfeld gibt es viel wirtschaftliche und wissenschaftliche Kompetenz zu regenerativer Energie und zu Energieeffizienz. Dieses Wissen soll durch die Bildung von Miniclustern in den Städten des Ruhrgebiets rasch und breit genutzt werden. Kern dieser Cluster sollen Entwicklungs- und Anwendungszentren sein, in denen neues Wissen in Kooperationsprojekten zwischen Wissenschaft, Herstellern und Nutzern in konkrete Lösungen umgesetzt und erprobt werden. Diese Zentren sollen soweit wie möglich virtuell operieren, also auf vorhandene Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen zurückgreifen und diese untereinander und mit Unternehmern und Nutzern projektbezogen vernetzen.

Um dem Fachkräftemangel entgegen zu wirken und insbesondere auch kleinen und mittleren Unternehmen bei der Gewinnung von Fachkräften zu helfen, sollen in diese Projekte Studierende und Auszubildende einbezogen werden. Das gilt auch für die Planung und Durchführung von konkreten CULTNATURE-Projekten. Mit einer konsequenten Beteiligung von Studierenden, Auszubildenden und anderen jungen Menschen in die Aktivitäten von CultNature kann das Ruhrgebiet eine besondere Attraktivität für aufgeschlossene, engagierte und kreative junge Menschen entwickeln – und auch damit seine Zukunft nicht nur ökologisch, sondern auch wirtschaftlich und sozial sichern.

